



Jesus erwiderte ihr:
Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.
Glaubst du das?
Joh. 11, 25-26

In die ewige Freude heimgegangen ist unsere liebe

Schwester Maria Rita Gaberthüel von Oftringen (AG)

geboren am 25. April 1934, gestorben am 26. Mai 2021
Profess am 19. Oktober 1981

Still und leise, eine betende Seele, so würden wir unsere liebe Schwester beschreiben, die in künstlerischer Kreativität und aus einer innigen Christusliebe heraus im Hintergrund der Gemeinschaft wirkte.

Ihre Berufung bleibt einmalig, denn nach dem frühen Tod der Eltern erlebte Sr. M. Rita eine traurige Kindheit. Und doch muss sie zutiefst in ihrem Innern gewusst haben, dass da einer ist, der sie trägt und über alles liebt.

Sie entdeckt diese Liebe nicht nur im Pflegeberuf sondern auch in einem schwer kranken und pflegebedürftigen Mann, dem sie schliesslich ihr Herz schenkt. Sie heiraten und erleben zehn überaus kostbare Jahre der ehelichen Gemeinschaft. Vielleicht waren es die schönsten ihres Lebens, denn immer wieder erzählte sie mit Sehnsucht von ihrem lieben Erich. Nach dessen plötzlichen Tod erwachte in frommer Klarheit die Liebe zur Ganzhingabe im Ordensberuf.

Im Kloster St. Scholastika sollte ihre suchende Seele eine Heimat finden. Ja, sie war glücklich an diesem Ort des gelebten Gebetes und des Miteinanders der Schwestern. Doch weiter nagte in ihrem Herzen eine tiefe Unruhe, die sicher der grossen Sehnsucht nach Gott entsprang.

Mit einer tiefen Liebe zum künstlerischen Gestalten kreierte sie aus dem Herzensgebet wunderschöne und einmalige Osterkerzen. Auch im häuslichen Dienst an den Schwestern war sie eifrig, wollte aber nicht auffallen und möglichst unentdeckt bleiben.

Mit zunehmender körperlicher Schwäche wuchs eine deutliche Sehnsucht zum Himmel, zu all den Menschen, die ihr nun schon vorausgegangen waren und einen unstillbaren Durst zum himmlischen Vater. Viele Stunden verbrachte sie trotz körperlichen Leid vor dem Allerheiligsten und erbettelte so manche Gnaden von Jesus.

Aus Seiner göttlichen Kraft und Stärke verliess die Gemeinschaft im April 2019 gemeinsam das Kloster St. Scholastika in Tübach, um mit den Schwestern des Klosters Notkersegg, St. Gallen weiterzugehen. Ein grosser Schritt, dem viele Gnaden folgen sollten.

Heute möchten wir sagen, sie war hier glücklich. Unerwartet starb sie heute Morgen in den Armen der Frau Mutter von Kloster Notkersegg. Gott danken wir für diese kostbare und liebenswürdige Mitschwester. Die uns durch ihr Leben und geduldiges Leiden tief berührt hat. Wir bitten Sie um Ihr Gebet und das Gedenken beim heiligen Messopfer.

9011 St.Gallen, Kloster St. Maria vom Guten Rat
26. Mai 2021

Frau Mutter und
Schwesternfamilie

Der Trauergottesdienst findet aufgrund d. Schutzmassnahmen (Covid19) im engsten Kreise statt.
Die Urnenbeisetzung ist zu einem späteren Zeitpunkt im Kreise der Schwesternfamilie auf dem Klosterfriedhof.

Am 01. November 2021 laden wir nahe Angehörige zum Totengedenken zu Ehren aller unserer heimgegangenen Mitschwestern in die Klosterkirche und auf den Friedhof ein.